

Meldung an den Sicherheitsdienst der XYZ

Nachträgliche Ergänzung (nicht in der Meldung enthalten):

Was nach der Meldung unternommen wurde:

Den Bericht habe ich am 10. Februar 2012 in einem persönlichen Gespräch mit XYZ, Sicherheitsdienst, übergeben. In dem 30-minütigem Gespräch schilderte ich den Sachverhalt.

In dem Gespräch forderte ich dringend ein Gespräch mit dem Betriebsarzt. Ich bot auch an, zu ihm ins 80 km entfernte X zu fahren, da mir die Kenntnisnahme des Betriebsarztes sehr wichtig war.

Am 17. Februar haben wir, XYZ und ich, dann eine Betriebsbegehung in der verdächtigten Anlage unternommen. Dabei hatte ich extreme, massivste körperliche Irritationen.

An zwei Stellen dort war es jedoch sehr extrem:

Es war, wie wenn sich eine Faust *ganz langsam* in meinen Bauch schieben und an meinen Gedärmen reissen würde.

Die Schmerzen waren nahe der Unerträglichkeit.

Erst auf wiederholte Anfrage und Drängen wurde ich dann am 21. Februar kurzfristig telefonisch informiert, dass ich gleich zu einem Termin beim Betriebsarzt kommen kann.

Nach dem Gespräch wurde ich beim Verlassen der Firma vom Portier zurückgerufen mit dem Hinweis, dass XYZ mich noch sprechen möchte.

– *Nicht XYZ kam zum Gespräch, sondern XXXXX, Leiter HR und XXXXX, Leiter Produktion.*

In dem Gespräch wurde mir ein Aufhebungsvertrag in „Im Beiderseitigen Einverständnis“ „angeboten“. Ich könne bis Ende Kündigungsfrist zu Hause bleiben und mir einen neuen Job suchen. Für einen Einzelfall wie mich wird nichts unternommen werden. Die SUVA hat nach telefonischer Anfrage kein Interesse daran „leisen Geräuschen“ nachzugehen.

Ich lehnte dies „Angebot“ ab, da ich mir nichts zu Schulden habe kommen lassen und aus diesem Grund keinen Anlass für eine solche Kündigungsform sehen würde.

Man wies mich sehr deutlich und sehr unmissverständlich darauf hin, dass ich mir ab jetzt keinen Fehler leisten dürfe.

Ich müsse während meiner Anwesenheit 100% Leistung bringen – und das könne ich ja gar nicht, wie ich in der Meldung an den Sicherheitsdienst ja selbst formuliert habe.

Im Unternehmen gibt es zwei Auffälligkeiten:

Ausgesprochen hohe Fluktuation des Personals.

Sehr häufig gravierende, nicht nachvollziehbare Fehler in der Produktion. Fehler, wie sie bei ausgebildetem Personal in einem nach Pharma-Richtlinien zertifiziertem Betrieb nicht vorkommen sollten. (Ich habe Erfahrung und kann vergleichen)

Zusammenfassung:

Meine derzeitige gesundheitliche Beeinträchtigung durch Störfaktoren am Arbeitsplatz

1. Wodurch werde ich beeinträchtigt

Je nachdem, in welchem Gebäudebereich des XYZ ich mich befinde, höre einen sehr niederfrequenten Ton. Er wird von der Geräuschkulisse laufender Geräte überdeckt. Der Ton ist nicht immer gleich. Er kann an-und abschwellen, er kann regelmässig oder unregelmässig sein, er kann kontinuierlich sein. Er ist raumfüllend und durchdringlich. Er ist nicht immer gleich laut.

Einher mit dem Ton bestehen feinste Vibrationen vom Fussboden und den Einrichtungen, die mehr oder weniger intensiv und im gesamten Gebäude spürbar sind.

Sie sind so fein, dass sie sich wie Elektrizität anfühlen.

2. Wann und wie häufig habe ich die Beeinträchtigung

Es gibt nur kleine Zeitfenster, in denen ich keine Beeinträchtigung habe.

3. Wie äussern sich die Beeinträchtigungen bei mir/Symptome

- Sehr fahrig und durcheinander.
- Konzentrationstörungen.
- Nahezu kein strukturiertes Arbeiten möglich.
- Es ist fast nicht möglich, Dinge der Reihe nach abzuarbeiten - "ich drehe mich im Kreis".
- Beim Arbeiten am PC viele Fehler, Buchstaben vergessen, Buchstabendreher, fehlende Worte.
- Mein Schriftbild verändert sich.
- Mehrere Wege anstatt einen, wie normal.
- Ich muss mich sehr stark konzentrieren, um alltägliche Routinearbeiten zu erledigen, es passieren mir viele dumme Fehler. Ich habe noch Glück, da ich die Fehler bzw. die Ungereimtheiten meistens sofort bemerke.
- Wortfindungsstörung und nicht flüssiges Reden, verhaspeln.
- Je nach Intensität Zittern der Hände, Herzdruck, Herzflattern, Unruhe. Bei besonders intensiven Vibrationen Übelkeit bis hin zum Brechreiz.

Die Beeinträchtigungen/Symptome sind je nach Intensität der Wahrnehmungen mehr oder weniger stark ausgeprägt.

Diese Erscheinungen klingen im Laufe von 2 bis 3 Stunden wieder ab, wenn der Ton/Vibration nicht mehr auf mich einwirken. Zudem gibt es noch andere Veränderungen, die ich an dieser Stelle nicht weiter auführen möchte.

4. Können auch Kollegen etwas wahrnehmen?

Bereits im Frühjahr 2009 oder 2010, das kann ich jetzt nicht mehr genau sagen, hat J mir den Ton in Tonbild und Rhythmus exakt wieder geben können.

Abfrage der Kollegen im XYZ bezüglich Ton/Gefühl vom 19. und 20. Dezember 2011

Im Umkleideraum der Frauen ist die allgemeine Geräuschkulisse am geringsten ausgeprägt, die Wahrnehmung der dumpfen Töne und der Vibrationen scheint am deutlichsten.

Testposition: auf der Bank sitzend, direkt hinter der Tür.

Die Fragestellung lautete: Hörst Du etwas / spürst Du etwas
(w=Frau, m=Mann.

19.12. (meine eigene Wahrnehmung zu diesem Zeitpunkt: schwach).

I w spürt etwas im Kopf und ein "Unwohlsein".

M1 w nimmt dumpfes Stampfen wahr, "spürt" es mehr im Hinterkopf
Stellvertr. "ein wenig so wie Techno-Musik".

AbtlgLeitung

G w spürt etwas in den Beinen/Waden. „So ein Gefühl, wie wenn sie bald
Chefin einschlafen würden“.

D m Nichts

J m Nichts

20.12. (meine eigene Wahrnehmung zu diesem Zeitpunkt: lang anhaltende
dumpfe Schläge, sehr schwach).

M2 w konnte vor dem ihr bekanntem "Test" den dumpfen Ton im
WC-Bereich bereits wahrnehmen.
Fühlt sich irgendwie unwohl. "Ich möchte hier nicht sitzen, ich möchte
hier weg". Fühlt sich irgendwie unter Druck.

Anmerkung: Ich habe keine weiteren Befragungen gemacht, da ich niemanden
sensibilisieren möchte.

5. Seit wann habe ich die Beeinträchtigung

Es gibt zwei Stufen

Stufe 1 Akustische Wahrnehmung:

Seit Herbst 2008.

Der Ton war über Wochen wahrnehmbar und dann wieder für lange Zeit weg. Dies wiederholte sich jährlich. Er war besonders intensiv Ende Oktober/Anfang November 2011 und hält, mit nur kurzen Unterbrechungen, bis heute an.

Stufe 2 Körperliche Wahrnehmung/gespürte Vibrationen:

Seit Ende Oktober/Anfang November 2011.

Am 10. November war es extrem. Nach meinen Ferien dann erst wieder ab 1. Dezember wahrnehmbar. Die Intensität nahm bis 23. Dezember kontinuierlich zu, war dann zwischen Weihnachten und Neujahr nur sehr schwach bis gar nicht ausgeprägt, und ist ab dem 2. Januar wieder mit zunehmender Tendenz bis heute vorhanden.

6. Mögliche Konsequenz für mich bei weiterer Exposition

- Weitere Sensibilisierung
- Ernsthafte Erkrankung
- Weiterer Verlust meiner Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit mit allen weiteren Konsequenzen
- Weiterer Verlust meiner Lebensqualität
- Soziale Isolation, da viele Personen das, was sie nicht bewusst spüren oder hören können, nicht für real halten.

7. Wieso glaube ich die Ursache meiner Beeinträchtigung im derzeitigen Betrieb der XYZ zu sehen

- Bei unserer begleitenden jährlichen Messungen der XYZ für den Kanton habe ich im Messraum dort den Ton wiederholt sehr deutlich und intensiv hören können.
- Bereits im Jahr 2009 oder 2010 habe ich festgestellt, dass der Ton, den ich zu dieser Zeit seit Wochen gehört habe, mit der Revision der XYZ nicht mehr da war.
- Bei meinem Rundgang am 23. Januar diesen Jahres um und in einige Gebäudeteile der XYZ konnte ich den Ton an verschiedenen Stellen sehr deutlich hören. An einer Stelle war er, trotz des enormen allgemeinen Geräuschpegels, besonders intensiv. Das mir bekannte Gefühl mit einhergehender Übelkeit trat unvermittelt ein.
- Die Wahrnehmungen in meiner nahe gelegenen Wohnung sind deutlich schwächer als am Arbeitsplatz (siehe unter Ergänzung)

Ergänzung

Alle die obengenannten Wahrnehmungen, Beeinträchtigungen und Symptome habe ich zeitgleich auch zu Hause, jedoch in wesentlich geringerer Ausprägung. Die Beeinträchtigung ist jedoch so groß, dass ich seit dem 12. Dezember mit exakt den unter Punkt 5. beschriebenen Unterbrechungen während der Nacht mehrmals von Vibrationsstößen geweckt werde, einen mehr oder weniger lauten Ton höre und sehr häufig schlaflose Nächte verbringe.

8. Meine bisherigen Aktionen zur Bereinigung / Aufklärung meiner Beeinträchtigungen

- Führen eines Tagesprotokolls.
- Am 10. November 2011 Gespräch zur Schilderung der Umstände mit Herrn XYZ.
- Kontaktaufnahme mit „Ärzte für Umweltschutz“ am 14. Dezember 2011.
- Zur Abklärung, ob meine Wahrnehmung intrinsische oder extrinsische Ursache haben, Untersuchungen meines derzeitigen Gesundheitszustandes bei Ärzten verschiedenster Disziplinen.
- Freizeitnahme, wenn es für mich auf Grund der Vibrationen im Labor vor Übelkeit nicht mehr erträglich war.
- Messung der Elektromagnetischen Felder und der gängigsten Funkfrequenzen. Die Ergebnisse zeigen keine Korrelation zu meinen Aufzeichnungen.
- Schallmessungen (Berichte an M1 übergeben, wurde jedoch nicht weitergereicht).
- Fristgerechte Kündigung meiner Wohnung zum 30. Juni 2012 mit Hinweis auf die insbesondere nächtlichen Ruhestörungen
Schnellstmöglicher Umzug bereits Ende Februar um möglichst schnell in meinem privatem Umfeld nicht weiterhin derartigen Expositionen ausgesetzt zu sein, an wesentlich weiter entfernten Ort, in kleinere und teurere Wohnung. *

Zum Erhalt bzw. der Wiederherstellung meiner Gesundheit bitte ich um zügige Kenntnisnahme und Prüfung.

Über den Stand der Prüfung bzw. über eventuell geplante Aktionen informieren Sie mich bitte bis zum 17. Februar.

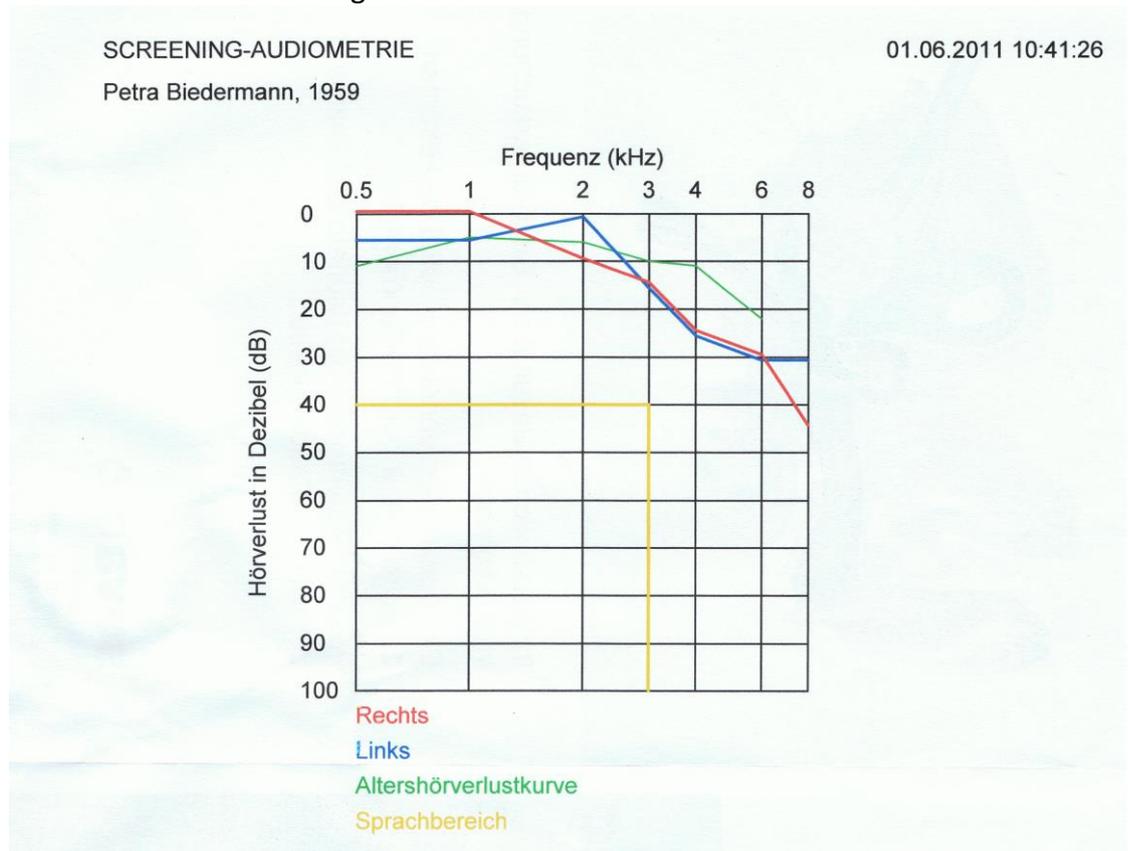
* Mit Rücksicht auf die Prüfung werde ich meine derzeitige Wohnung nicht vor dem 17. Februar unter Vorlage des Berichtes der Schallmessungen bei der Wohnungsgesellschaft fristlos kündigen.

Anhang 1:

A. Auszug aus meinem Tagesprotokoll zum Zeitpunkt der Messung (11. Dez.) und dem Tag davor und danach:

Di 10	Um 3:14 von Stromgefühl aufgewacht. Ist dann weniger geworden und ich konnte noch etwas schlafen. Habe dann zum Abschluss nochmals Labor-Werte aufgezeichnet. Bis ca. 9:30 intensives Stromgefühl, dann abnehmend. Wieder früher von der Arbeit gegangen um zu schlafen. Es war auch ruhig. Um 16:10 von starkem Schlag/Vibration geweckt, kein Ton. Dann wieder nichts mehr.	
Mi 11	Um 2:07 von Schlag und Brummtton geweckt. 3-er Rhythmus, ziemlich laut und raumfüllend. Um 4:30 noch eine Stunde geschlafen bei lauter Musik. Mikrophon/Tonaufzeichnungen gemacht. Wetter: ca. 2°C, klar, Boden feucht. Wind ca. 1 bis 2 m/sec., östlich ca. 150° (AKRA-Messung). Tonaufzeichnung auch auf Arbeit gemacht. Mittleres Stromgefühl. Sehr gut wahrnehmbarer Ton. Den ganzen Tag gut bestromt und vibriert. Ab Mittags Übelkeit. Am Abend nach Waldshut. Die Ruhe tut gut. Im Grossmarkt die Vibrationen gespürt. Um 00:05 von Stromgefühl aufgewacht, dann aber bis zum Wecker durchgeschlafen.	Wetter Tonaufzeichnung Arbeit
Do 12	Auf Arbeit mittleres Stromgefühl. Ab ca. 9:00 schwächer aber den ganzen Tag bis ca. 15:15. Auf Arbeit ab Mittags Übelkeit. In der Nacht 2 x von Stromgefühl aufgewacht. Schlafe nun mit lautem Radio zum maskieren des Tons.	

B. Status meines Hörvermögens



Anlagen: Kurz-Messbericht, Schallpegelmessung
Untersuchungsbericht mit Anlagen